

Kollmer Triathlon steht vor dem Aus

Organisations-Team sieht sich überfordert

Kollm. Der 5. Niederschlesien Triathlon dürfte der letzte gewesen sein. Nach Aussagen von Frank Starke und Mario Kießlich vom gastgebenden Tria-Team ist der Aufwand inzwischen so hoch geworden, daß die „paar Hansel“ im Verein schlichtweg überfordert sind, auch wenn jedesmal beinahe sämtliche Familienmitglieder mit einbezogen werden. Die Abschiedsvorstellung am Sonnabend hielt neben dem Schüler- sowie Jedermann-Triathlon als Höhepunkt die Sachsenmeisterschaft '95 für die Elite der 18- bis beinahe 60jährigen parat. Allein bei den Schülern hatten sich rund 70 Mädchen und Jungen in die Startlisten eintragen lassen.

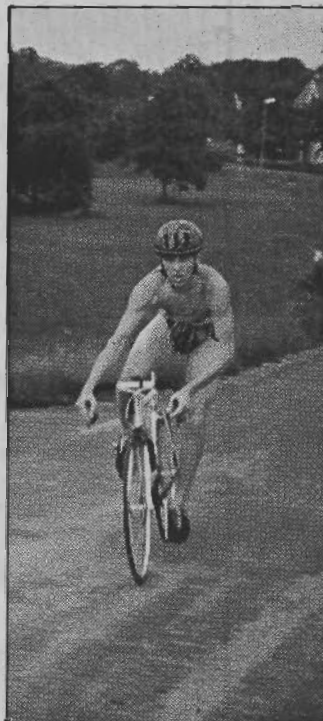
Bereits beim Schwimmen trennte sich die Spreu vom Weizen. Die Wassertemperatur (15 Grad) machte für alle Altersklassen ein Reduzieren der Kraulstrecke um rund ein Drittel erforderlich. Trotzdem mußten die Kleinen noch knapp 200 Meter schwimmen, zehn Kilometer auf dem Fahrrad strampeln und 1,5 Kilometer per Pedes zurücklegen. Der Beste brauchte insgesamt nur 23 Minuten.

Beim Jedermann-Triathlon, einem Wettbewerb für Einsteiger, versuchten rund 70 Damen und Herren, aufs Siegerpodest zu gelangen. Nach 58:18 Minuten konnte der Leipziger Ronny Dietz jubeln und mußte reichlich vier Minuten warten, um seine Freude gegenüber dem Zweiten, seinem Teamkameraden, Hagen Schölzel, Ausdruck verleihen zu können.

Das 120köpfige Starterfeld für den Hauptwettkampf sollte den Sachsenmeister im Kurztriathlon stellen. Einen Kilometer zu schwimmen, 40 zu radeln und zehn zu laufen – Matthias Danyi machte es vor (TV 84 Borthen). Nach 1:56,13 h überlief er die Ziellinie. Dort hatte man als Erster eigentlich den Bautzener Reinhard Petzold erwartet. Diesmal mußte sich jedoch der über 40jährige,

und mit reichlich internationalen und nationalen Meriten versehene Ausnahmetriathlet mit dem zweiten Platz begnügen. Im abschließenden Lauf konnte er zwar geringfügig aufholen, doch der 1:13-Minutenrückstand nach dem Schwimmen war nicht mehr zu kaschieren. Im Gegenteil, Petzold hatte sich letztlich noch dem Konditionswunder Carsten Merz aus Adelsberg zu erwehren, der auf den Straßen rund um Kollm die besten Zwischenzeiten aller aufzuweisen hatte.

Neben dem Triathlon wird auch der jährliche Herbstduathlon aus der Angebotspalette des Kodersdorfer Tria-Teams gestrichen. Wenigstens die Kinder brauchen nicht gänzlich dreikampf-asketisch zu leben. Frank Starke hat zugesichert, zumindest „ein Ding für den Nachwuchs aufzuziehen pro Jahr“. Lutz Hoffmann



Kraftzehrend: der letzte Anstieg kurz vor dem Zieleinlauf der triathletischen Radfahrer.

(Foto: Hoffmann)